

Courage junger Leute gefragt

Frist bis 28. Februar – Spektrum vom Einsatz für Flüchtlinge bis zum Protest gegen Politiker

ANSBACH/NEUSTADT (kg) – Zum zweiten Mal sucht die „Bürgerbewegung für Menschenwürde“ Beispiele für couragiertes Handeln von Kindern und Jugendlichen. Ihr Ansbacher Sprecher Günther Zeilinger appellierte gestern an alle jungen Leute in der Stadt und dem Kreis Ansbach sowie dem Kreis Neustadt a. d. Aisch-Bad Windsheim, am Wettbewerb um den „Robert Limpert Preis 2004“ teilzunehmen.

„Uns interessieren Themen und Projekte, die deutlich machen, dass sich beim couragierten Handeln Lernen mit praktischem Engagement verbindet“, heißt es in der Ausschreibung für die mit 1500 Euro dotierte Auszeichnung. Vorschläge können noch bis spätestens 28. Februar übermittelt werden. Darauf verwiesen gestern der frühere Dekan Zeilinger, der westmittelfränkische DGB-Vorsitzende Albrecht Vornberger als weiterer Sprecher der Initiative und der Ansbacher Schulleiterschef Heinz Kreiselmeier, der als Privatperson in der Gruppe ist.



Günther Zeilinger, Sprecher der Bürgerbewegung, sucht Beispiele für den Mut junger Leute. Foto: Güner

die Unterlagen an alle Schulen in Stadt und Kreis Ansbach sowie an verschiedene Jugendgruppen versandt wor-

den. Mitmachen können alle jungen Leute von etwa sechs bis rund 25 Jahren.

Dargestellt werden können etwa Projekte, die im Unterricht oder in Jugendgruppen erarbeitet wurden. Vor allem hoffen die Initiatoren jedoch, dass ihnen diesmal auch mehr Jugendliche vorgeschlagen werden, die sich spontan couragiert verhalten haben. Beispiele könnten sein, dass junge Leute Kontakt mit Menschen aufnehmen, denen die Abschiebung in ihre Herkunftsländer droht. Oder aber einschreiten, wenn Außenseiter oder Angehörige von Minderheiten angegriffen werden. Auch das Eintreten für Mitbestimmung an Schulen kann preiswürdig sein, der Einsatz für soziale Gerechtigkeit oder den Dialog zwischen verschiedenen Glaubensrichtungen. Als weiteres Beispiel wurde genannt, dass junge Leute sich gegen politische Entscheidungen engagieren, etwa wenn sich Politiker gegen den Einbau von Solaranlagen oder Zisternen in Schulen wenden.

Näheres telefonisch unter 0981/95 23 110. Vorschläge werden erbeten an: Koordinierungsstelle Evangelisch-Lutherisches-Dekanat, Luisenstraße 2, 91522 Ansbach.